



Unternehmensmitteilung

GESCHÄFTSJAHR 2022/23

1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

 **Aurubis**
Metals for Progress

Aurubis-Konzern auf einen Blick

Kennzahlen Aurubis-Konzern Operativ		4. Quartal			12 Monate		
		2022/23	2021/22 ³	Veränderung	2022/23	2021/22 ³	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	4.113	4.244	-3 %	17.064	18.521	-8 %
Brutto-Marge ¹	Mio. €	359	567	-41 %	1.986	2.240	-11 %
Rohergebnis	Mio. €	237	403	-13 %	1.470	1.647	-11 %
EBITDA	Mio. €	14	181	-92 %	557	753	-26 %
EBIT	Mio. €	-55	102	< -100 %	342	533	-36 %
EBT²	Mio. €	-57	106	< -100 %	349	532	-34 %
Konzernergebnis	Mio. €	-54	103	< -100 %	268	433	-38 %
Ergebnis je Aktie	€	-1,23	2,36	< -100 %	6,13	9,91	-38 %
Netto-Cashflow	Mio. €	499	285	75 %	573	295	94 %
Investitionen	Mio. €	259	137	89 %	633	362	75 %
Netto-Finanzposition (Stichtag)	Mio. €	-	-	-	232	379	-39 %
ROCE²	%	-	-	-	11,3	19,0	-
Segment Multimetal Recycling							
Umsatzerlöse	Mio. €	1.269	1.401	-9 %	5.435	5.960	-9 %
Brutto-Marge ¹	Mio. €	165	188	-12 %	658	710	-7 %
EBIT	Mio. €	36	20	80 %	177	206	-14 %
EBT	Mio. €	31	20	55 %	174	205	-15 %
ROCE	%	-	-	-	15,4	25,7	-
Capital Employed	Mio. €	-	-	-	1.120	796	41 %
Segment Custom Smelting & Products							
Umsatzerlöse	Mio. €	4.277	4.343	-2 %	17.320	18.570	-7 %
Brutto-Marge ¹	Mio. €	194	379	-49 %	1.329	1.529	-13 %
EBIT	Mio. €	-73	94	< -100 %	241	388	-38 %
EBT	Mio. €	-69	100	< -100 %	253	390	-35 %
ROCE	%	-	-	-	13,0	18,7	-
Capital Employed	Mio. €	-	-	-	2.038	2.128	-4 %

¹ Brutto-Marge = Summe der Ergebniskomponenten Metallergebnis, Schmelz- und Raffinierlöhne sowie Prämien und Produkte.

² Konzernsteuerungskennzahlen.

³ Vorjahreswerte angepasst. [Ausgewählte Finanzinformationen](#)

Kennzahlen Aurubis-Konzern IFRS		4. Quartal			12 Monate		
		2022/23	2021/22	Veränderung	2022/23	2021/22	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. €	4.112	4.243	-3 %	17.064	18.521	-8 %
Rohergebnis	Mio. €	254	440	-42 %	1.292	2.041	-37 %
EBITDA	Mio. €	31	219	-86 %	379	1.148	-67 %
EBIT	Mio. €	-40	139	< -100 %	160	928	-83 %
EBT	Mio. €	-42	142	< -100 %	165	935	-82 %
Konzernergebnis	Mio. €	-26	126	< -100 %	141	715	-80 %
Ergebnis je Aktie	€	-0,60	2,89	< -100 %	3,23	16,37	-80 %
Belegschaft (Durchschnitt)		-	-	-	7.058	7.089	2 %

i Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben. Der vollständige Geschäftsbericht ist auf unserer Internetseite unter [geschaeftsbericht2022-23.aurubis.com](https://www.aurubis.com/geschaeftsbericht2022-23) verfügbar. Im Downloadbereich besteht die Möglichkeit, Tabellen im Excel-Format abzurufen.

Produktionskennzahlen Aurubis-Konzern		4. Quartal			12 Monate		
		2022/23	2021/22 ¹	Veränderung	2022/23	2021/22 ¹	Veränderung
Segment Multimetal Recycling							
Alt-/Blisterkupfereinsatz	1.000 t	69	79	-13 %	322	322	0 %
Sonstige Recyclingmaterialien	1.000 t	136	126	8 %	527	492	7 %
Kathodenproduktion	1.000 t	117	128	-9 %	506	513	-1 %
Beerse	1.000 t	6	6	0 %	24	25	-4 %
Lünen	1.000 t	31	40	-23 %	149	152	-2 %
Olen	1.000 t	80	82	-2 %	333	336	-1 %
Segment Custom Smelting & Products							
Konzentratdurchsatz	1.000 t	613	649	-6 %	2.319	2.429	-5 %
Hamburg	1.000 t	275	287	-4 %	1084	987	10 %
Pirdop	1.000 t	338	362	-7 %	1.235	1.442	-14 %
Alt-/Blisterkupfereinsatz	1.000 t	46	49	-6 %	193	219	-10 %
Sonstige Recyclingmaterialien	1.000 t	9	9	0 %	38	32	19 %
Schwefelsäureproduktion	1.000 t	580	603	-4 %	2.158	2.296	-6 %
Hamburg	1.000 t	235	239	-2 %	917	841	9 %
Pirdop	1.000 t	345	364	-5 %	1.241	1.455	-15 %
Kathodenproduktion	1.000 t	150	143	5 %	603	598	1 %
Hamburg	1.000 t	93	86	8 %	374	373	0 %
Pirdop	1.000 t	57	57	0 %	229	225	2 %
Gießwalzdrahtproduktion	1.000 t	184	205	-10 %	876	880	0 %
Stranggussproduktion	1.000 t	34	47	-28 %	178	218	-18 %
Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion	1.000 t	32	40	-20 %	133	176	-24 %

¹ Vorjahreswerte angepasst.

Verkaufsmengen Aurubis-Konzern		4. Quartal			12 Monate		
		2022/23	2021/22	Veränderung	2022/23	2021/22	Veränderung
Gold	t	13	11	18 %	49	47	4 %
Silber	t	249	207	20 %	921	911	1 %
Blei	t	965	10.824	-91 %	38.088	44.016	-13 %
Nickel	t	939	850	10 %	3.488	3.863	-10 %
Zinn	t	1.733	2.230	-22 %	7.858	9.340	-16 %
Zink	t	5.000	3.589	39 %	13.791	13.917	-1 %
Nebenmetalle	t	229	179	28 %	875	867	1 %
Platingruppe (PGM)	kg	3.185	1.943	64 %	9.858	9.514	4 %



„Mit dem finanziellen Ergebnis im vergangenen Geschäftsjahr können wir zufrieden sein – es ist immer noch das drittbeste Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen, die uns geschadet haben. Dennoch: Eine gute operative Performance, gepaart mit einer hohen Marktnachfrage nach unseren Produkten, belegt das Potenzial von Aurubis. Auch für das aktuelle Geschäftsjahr sind wir davon überzeugt, weiter von starken globalen Entwicklungen wie der Elektrifizierung, der Kreislaufwirtschaft und der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu profitieren.“

ROLAND HARINGS, Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Auf einen Blick
- 5** Wirtschaftliche Entwicklung Geschäftsbericht 2022/23
- 23** Ausgewählte Finanzinformationen
- 27** Glossar
- 28** Termine und Kontakte

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form gewählt. Damit meinen wir selbstverständlich alle Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

Wirtschaftliche Entwicklung

Geschäftsjahr 2022/23

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat der Aurubis-Konzern ein **operatives Ergebnis vor Steuern** von **349 Mio. €** (Vj. 532 Mio. €) erzielt. Die deutliche Abweichung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Fehlbestand an Metallen aufgrund der kriminellen Handlungen gegen Aurubis zurückzuführen. Der **operative Return on Capital Employed (ROCE)** betrug **11,3 %** (Vj. 19,0 %). Der **Dividendenvorschlag** für 2022/23 beträgt **1,40 €** (Vj. 1,80 €). Die Ausschüttungsquote läge somit bei 23 % (Vj. 18 %) bezogen auf das operative Konzernergebnis, das bei 268 Mio. € (Vj. 433 Mio. €) lag. Die Dividendenrendite auf Basis des XETRA-Schlusskurses per 30.09.2023 von 70,14 € betrage 2,0 % (Vj. 3,3 %). Das IFRS-Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 165 Mio. € (Vj. 935 Mio. €).

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2022/23 Umsatzerlöse in Höhe von 17.064 Mio. € (Vj. 18.521 Mio. €) erzielt. Diese rückläufige Entwicklung war im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunkenen Metallpreise, insbesondere für Industriemetalle, zurückzuführen, bei einer weiterhin hohen Nachfrage nach Gießwalzdraht.

Anteil wesentlicher Ergebniskomponenten im Aurubis-Konzern

zum 30.09. GJ 2022/23 (YTD Vorjahreswerte)



* Brutto-Marge = Summe der Ergebniskomponenten Metallergebnis, Schmelz- und Raffinierlöhne sowie Prämien und Produkte. Nicht berücksichtigt werden über den reinen, metallbezogenen Materialaufwand hinausgehende Erlöse und Kosten wie beispielsweise Energie und Verbrauchsmaterialien.

Das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 349 Mio. € (Vj. 532 Mio. €) und war im Vergleich zum sehr guten Vorjahr positiv beeinflusst durch:

- » deutlich gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne für Konzentrate,
- » höhere Erträge aus Raffinierlöhnen für die Verarbeitung von Recyclingmaterialien,
- » die signifikante Erhöhung der Kupferprämie und
- » höhere Erlöse durch den Absatz von Gießwalzdraht bei gestiegenen Formataufpreisen.

Gegenläufig wirkten:

- » die finanziellen Auswirkungen der kriminellen Handlungen gegen Aurubis,
- » ein deutlich niedrigeres Metallergebnis bei rückläufigen Metallpreisen, insbesondere bei Industriemetallen (Kupfer, Zinn, Zink),
- » deutlich niedrigere Schwefelsäureerlöse aufgrund gesunkener Absatzpreise,
- » eine niedrigere Nachfrage nach Flachwalzprodukten,
- » inflationsbedingt gestiegene Kosten im Konzern und Anlaufkosten für die in Umsetzung befindlichen strategischen Projekte.

Für Erläuterungen zur Herleitung des operativen Ergebnisses auf Basis des Ergebnisses nach IFRS verweisen wir auf

[Seite 23.](#)

Unsere zweite Konzernsteuerungsgröße, der **operative ROCE** erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 11,3 % gegenüber 19,0 % in der Vergleichsperiode und unterschreitet somit infolge des negativen Schlussquartals und der gesteigerten Investitionstätigkeit im Konzern unsere Zielgröße von 15 %.

Eine Herleitung des **ROCE** ist auf [Q Seite 16](#) dargestellt.

Der Netto-Cashflow zum 30.09.2023 betrug 573 Mio. € (Vj. 295 Mio. €). Trotz der schwächeren Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Netto-Cashflow durch die Reduzierung des Net Working Capital deutlich verbessert werden.

Weitere Erläuterungen zum Cashflow sind in der [Q Vermögens- und Finanzlage, Seite 14](#) enthalten.

Erkenntnisse und finanzielle Auswirkungen der kriminellen Handlungen gegen Aurubis

Die Aurubis AG ist im Werk Hamburg im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ziel von kriminellen Handlungen geworden, wobei unterschiedliche Sachverhalte nachfolgend erläutert werden (die Diebstahls- und Betrugsfälle). Zum Bilanzstichtag 30.09.2023 ergeben sich in diesem Zusammenhang folgende Erkenntnisse und Implikationen auf den Jahres- und Konzernabschluss. Aufgrund der noch andauernden internen und externen Ermittlungen können an dieser Stelle die bisherigen Ermittlungsergebnisse nur eingeschränkt berichtet werden.

Aurubis hat den Kapitalmarkt mit der Pressemitteilung vom 15.06.2023 darüber informiert, dass die Staatsanwaltschaft und Polizei wegen des Verdachts eines gemeinschaftlichen Diebstahls von edelmetallhaltigen Zwischenprodukten (sogenanntem Gießbruch) ermittelt. Nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen ergeben sich keine wesentlichen Effekte auf die Ertrags- oder Vermögenslage des Berichtsjahres. Hinsichtlich des von der Staatsanwaltschaft in diesem Fall arrestierten Vermögens wurden bisher keine Ansprüche bilanziert. Am 30.11.2023 hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben.

Darüber hinaus wurden interne Proben zur Verifizierung der Metallgehalte für bestimmte Einsatzmaterialien im Recyclingbereich im Werk Hamburg mit vermeintlich hohen Gehalten wertvoller Metalle zum Nachteil von Aurubis manipuliert. Diese Metalle waren letzten Endes nicht in den Lieferungen enthalten. Im Ergebnis wurden daher überhöhte Rechnungen bezahlt sowie entsprechende Schäden in Form von Metall-Fehlbeständen durch Inventuren ermittelt. Zum Bilanzstichtag resultiert aus der Manipulation von internen Proben zur Verifizierung der Metallgehalte für bestimmte Einsatzmaterialien im

Recyclingbereich im Werk Hamburg ein bewerteter Fehlbestand an Metallen im Bereich eines hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags, welcher vollständig im Materialaufwand verbucht wurde. Gegenläufig wurden Ansprüche aus erwarteten Versicherungsleistungen in Höhe von 30 Mio. € für diesen Sachverhalt eingebucht. Weitere Ansprüche aus diesem Sachverhalt wurden bisher nicht bilanziert. Ausstehende Verbindlichkeiten in Bezug auf manipulierte interne Proben wurden seit Kenntniserlangung einzeln rechtlich gewürdigt und entsprechend bilanziert.

Über die aus den beiden vorgenannten Fällen hinaus bezifferten Fehlbestände bleibt eine weitere, nicht vollumfänglich nachvollziehbare Fehlmenge an Edelmetallen in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags. Gegenläufig wirken Metallbestände, die im Rahmen von Wartungsarbeiten identifiziert wurden. Der wertmäßig gegenläufige Effekt zum Bilanzstichtag beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Diese Effekte wurden über die Bestandsveränderungen verbucht.

Wie im Konzernanhang ausgeführt, werden bei der Bilanzierung des Vorratsvermögens verschiedene zulässige und branchenübliche Schätzverfahren angewendet. Diese beziehen sich sowohl auf die Bestandsermittlung im Rahmen einer Inventur als auch auf die Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte. Folglich ist eine unwesentliche Schwankung bei den Metallinhalten Bestandteil des Geschäftsmodells der Aurubis. Des Weiteren wirken fortlaufend Metallpreisschwankungen auf die Vorratsbewertung. Aus genannten Gründen lassen sich die Effekte aus Sicht des Bilanzstichtags 30.09.2023 nicht vollumfänglich auf die Ermittlung der bewerteten und kommunizierten Inventurdifferenz zum 31.08.2023 in Höhe von 185 Mio. € überleiten. Die geringere Inventurdifferenz zum 30.09.2023 in Höhe von 169 Mio. € ergibt sich aus den oben genannten Ursachen.

Aus Sicht des Bilanzstichtags 30.09.2023 ergeben sich somit folgende Effekte:

in Mio. €	30.09.2023
Vorräte	-169
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	+30
	-139
Materialaufwand/Bestandsveränderungen	-169
Sonstige betriebliche Erträge	+30
	-139

Unter Beachtung dieser Effekte erzielt Aurubis ein operatives EBT im Geschäftsjahr 2022/23 in Höhe von 349 Mio. € (Vj. 532 Mio. €). Insofern ist die Vergleichbarkeit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Vorjahr eingeschränkt. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass keine wesentlichen Auswirkungen auf den Vorjahresabschluss ermittelt wurden, sodass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vorjahres weiterhin ein den Tatsachen entsprechendes Bild darstellt. Identifizierte Effekte auf den Vorjahresabschluss im geringen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag wurden in laufender Rechnung im Berichtsjahr angepasst.

Im Unterschied zu den Bewertungsvorschriften gemäß der operativen Ergebnisdefinition erfolgt die Vorratsbewertung nach IFRS nach dem Durchschnittbewertungsgrundsatz. Die bewertete Gesamtdifferenz an Metallen hinsichtlich der Vorräte zum 30.09.2023 beziffert sich anstelle der -169 Mio. € auf -145 Mio. €.

Im Unterschied zu den Bewertungsvorschriften gemäß der operativen Ergebnisdefinition erfolgt die Vorratsbewertung im Einzelabschluss der Aurubis AG nach HGB nach der Layer-Lifo-Bewertungsmethode. Die bewertete Gesamtdifferenz an Metallen hinsichtlich der Vorräte zum 30.09.2023 beziffert sich anstelle der -169 Mio. € auf -180 Mio. €.

Aktivitäten der Unternehmensführung im Zusammenhang mit den kriminellen Handlungen

Nach den mit der Pressemitteilung vom 15. Juni 2023 öffentlich bekannt gegebenen gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen hat Aurubis die bis zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgte Erarbeitung von Verbesserungen der Prozess- und Werkssicherheit in ein Projekt überführt, welches zwischenzeitlich auf weitere Bereiche ausgeweitet wurde. Diese Projektgruppe arbeitet mit dem Ziel, zukünftige Schäden zu vermeiden, Schäden zu minimieren, das Vertrauen der Aurubis-Stakeholder zurückzugewinnen und dauerhafte Verbesserungen in der Prozess- und Werkssicherheit zu verankern. Das schließt die Prüfung und Durchsetzung von eventuellen Regressansprüchen sowie die Inanspruchnahme von bestehenden Versicherungen ausdrücklich mit ein.

In einer ersten Phase dieses Projekts ab Juli 2023 wurde die Forensikabteilung einer renommierten Beratungsgesellschaft mit einer Sonderuntersuchung zum Diebstahl von edelmetallhaltigen Zwischenprodukten beauftragt. Die Beauftragung umfasste zunächst die folgenden Arbeitsbereiche:

- » Nachermittlung des Diebstahlsfalls zur Erkenntnisgewinnung über Ablauf und Ermittlung von Beteiligten der kriminellen Aktivitäten
- » Analyse sämtlicher Prozessabläufe in den relevanten Produktions- und Funktionsbereichen zur Identifikation von Schwachstellen und Risiken sowie Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen
- » Erhöhung der Werkssicherheit durch Sichtung und Analyse von Objektsicherungsmaßnahmen sowie Ableitung weiterer Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus
- » Prävention durch weitergehende Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Prozess- und Werkssicherheit

Im Rahmen dieser Projektphase fanden Begehungen in den Betrieben vor Ort sowie zahlreiche Interviews und Prozessaufnahmen statt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei von Beginn an auf der Ableitung und Umsetzung effektiver Sofortmaßnahmen, um etwaige Sicherheitsschwachstellen umgehend zu schließen. Entsprechend wurden Erkenntnisse aus der Nachermittlung auch in die zukunfts- und präventionsorientierten Arbeitsstränge überführt.

Die Projektstruktur wurde nachfolgend personell durch das Projektmanagement-Team (Project Management Office/PMO) gestärkt. Zusätzlich zur intern besetzten Projektleitung wurde eine renommierte externe Unternehmensberatung mit entsprechenden Managementressourcen mandatiert und eingebunden und eine erweiterte Projektstruktur erarbeitet. Über die bisher definierten oben genannten Arbeitsbereiche hinaus wurden weitere Arbeitsgruppen aufgesetzt, z.B. in den Bereichen Supply Chain Management, Commercial, Revision, Risikomanagement und Personalwesen. Die Arbeitsgruppe Werkssicherheit wurde nunmehr Aurubis-gruppenweit aufgesetzt und umfasst standortübergreifende Prozesse genauso wie standortspezifische Untergruppen. Weiter wurde die Projektsteuerung intensiviert. Der Gesamtvorstand wird regelmäßig über den Fortschritt dieser Arbeitsgruppen informiert. Darüber hinaus erfolgt zudem eine regelmäßige Berichterstattung an den seit 14.09.2023 eingerichteten Sonderausschuss Sicherheit des Aufsichtsrats.

Parallel zur forensischen Aufarbeitung der gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen werden in diesem Projekt relevante Prozesse, Risiken bzw. Präventionspotenziale in Betrieben und Funktionsbereichen betrachtet und bewertet. Hieraus wurden im Anschluss Maßnahmen abgeleitet und werden nach Priorität umgesetzt.

Nach unserer Einschätzung wurde durch die initiierten und teilweise bereits implementierten (Präventiv-) Maßnahmen das Sicherheitsniveau von Aurubis bereits deutlich erhöht.

Dies umfasst z.B. die verstärkte Überwachung und Kontrolle in Risikobereichen.

Insgesamt sind wir bei der Definition weiterer Maßnahmen im Hinblick auf die Werthaltigkeit unserer risikobehafteten Rohstoffe und Bestände sehr differenziert vorgegangen. Zur Verifizierung der Werthaltigkeit der zum 30.09.2023 im Bestand befindlichen Materialien wurden zusätzliche Beprobungen und Analysen bei hochwerthaltigem Material durch unabhängige Fachfirmen und Labore durchgeführt. Diese zusätzlichen externen Beprobungen und Analysen werden bis auf Weiteres für hochwerthaltige relevante Materialien fortgeführt, damit wird zusätzliche Sicherheit für die Wertermittlung, Bilanzierung und Zahlungsauslösung geschaffen.

Beim Rohstoffeinkauf der jeweiligen Rohstoffgruppen haben wir sicherheitsverbessernde Sofortmaßnahmen umgesetzt, z.B. durch zusätzliche Genehmigungsstufen beim Ankauf bestimmter Materialgruppen.

Die aktuelle Projektphase, die sich im Wesentlichen auf die forensische Aufarbeitung der gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen sowie auf die Prozessaufnahmen und die Verbesserung durch die Umsetzung von Sofortmaßnahmen in den Bereichen Prozess- und Werkssicherheit konzentriert, wird voraussichtlich bis Ende Dezember 2023 abgeschlossen werden. Die anschließende Projektphase soll sicherstellen, dass die weitere Umsetzung der längerfristigen Maßnahmen erfolgt.

Überdies arbeiten wir systematisch an der Weiterentwicklung unseres lokalen und gruppenweiten Sicherheitsniveaus. Bereits im Juli 2023 haben wir eine neue Group Security Policy eingeführt, die die konzernweite Grundlage für klare Richtlinien und Standards schafft, die Sicherheitsinfrastruktur durchdringt und eine robuste Sicherheitskultur fördert.

Nach unserer Einschätzung wurde durch die initiierten und teilweise bereits implementierten (Präventiv-) Maßnahmen der Prozess- und Werkssicherheit das Sicherheitsniveau von Aurubis bereits deutlich erhöht. Der kritische Blick unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf interne Kontrollen und die Einhaltung von Prozessen bleiben eine Grundvoraussetzung, zum Schutz von Aurubis gegen kriminelle Handlungen, deren Begehung in Zukunft trotz aller getroffenen Maßnahmen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.



Segmente & Märkte

Das **Segment Multimetal Recycling (MMR)** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie Berango (Spanien). Die aktuell im Bau befindliche Sekundärhütte Aurubis Richmond, Georgia, in den USA gehört ebenfalls zu diesem Segment.

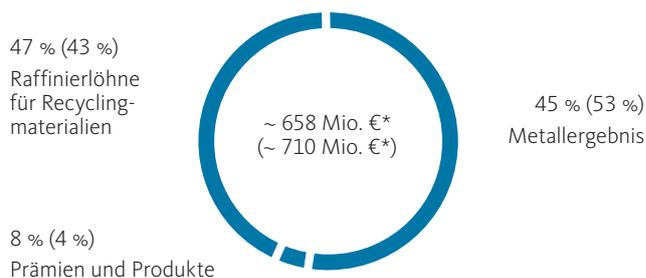
Das operative EBT des Segments MMR lag im Berichtsjahr bei 174 Mio. € und damit unter dem Vorjahresniveau (205 Mio. €). Höhere spezifische Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien wirkten positiv auf das operative Ergebnis. Ferner wirkte ein gestiegener Durchsatz an Blisterkupfer und Elektronikschrotten sowie der Rückgang von Energiekosten positiv auf das Ergebnis des Segments MMR. Gegenläufig wirkten im Vergleich zum Vorjahr ein einsatzmaterialbedingt niedriges Metallergebnis bei rückläufigen Metallpreisen, insbesondere bei den Industriemetallen Kupfer, Zinn und Zink, inflationsbedingt gestiegene Kosten sowie Anlaufkosten für die in Umsetzung befindlichen strategischen Projekte.

Der operative ROCE des Segments lag bei 15,4 % (Vj. 25,7 %). Im ROCE des Vorjahres wirkte noch eine bessere Ertragslage. Ferner stieg das Capital Employed u. a. aufgrund der hohen Wachstumsinvestitionen insbesondere in Aurubis Richmond, USA, an.

Bei den Recyclingrohstoffen entwickelte sich der für Aurubis im Wesentlichen relevante europäische Markt im Geschäfts-

Anteil wesentlicher Ergebniskomponenten im Segment Multimetal Recycling

zum 30.09. YTD 2022/23 (YTD Vorjahreswerte)



* Brutto-Marge = Summe der Ergebniskomponenten Metallergebnis, Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien sowie Prämien und Produkte.

jahr 2022/23 weitestgehend stabil. Trotz volatiler Metallpreise im Berichtszeitraum gab es ein stabiles Mengenangebot an Altkupfer in Europa. Einzelne Materialgruppen, wie Schredder-Materialien, waren am Markt über Teile des Geschäftsjahres nur in geringerem Umfang verfügbar, aufgrund der geringeren Produktion von Neufahrzeugen und entsprechend reduzierten Verschrottung von Altfahrzeugen. Ferner wies China im Berichtszeitraum eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Aktivität bei den Importen von Recyclingmaterialien aus, die phasenweise zu einem reduzierten Angebot in Europa führte. Die Verarbeitungsentgelte für Altkupfer bewegten sich im Geschäftsjahr 2022/23 volatil auf hohem und gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhtem Niveau.

Für komplexe Recyclingmaterialien wie Elektronikschrotte und industrielle Rückstände herrschte im Berichtszeitraum, mit Ausnahme einzelner Recyclingmaterialien, ein ebenfalls stabiles Mengenangebot. Die Verarbeitungsentgelte für komplexe



Recyclingmaterialien verblieben entsprechend auch im Geschäftsjahr 2022/23 auf einem hohen Niveau.

In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2022/23 mit 515.000 t leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres (Vj. 541.000 t). Auf das Segment MMR entfielen 322.000 t (Vj. 322.000 t) und auf das Segment CSP 193.000 t (Vj. 219.000 t).

Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien oder Elektro- und Elektronikschrotte im Konzern erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 565.000 t (Vj. 524.000 t). Auf das Segment MMR entfielen 527.000 t (Vj. 492.000 t) und auf das Segment CSP 38.000 t (Vj. 32.000 t).

Die Kupferkathodenproduktion im Segment MMR lag 2022/23 mit 506.000 t leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 513.000 t). Die Kathodenproduktion an unserem Standort in Lünen läuft im Zuge der andauernden Sanierung und Kapazitätserweiterung der Elektrolyse bis zur geplanten Inbetriebnahme im ersten Halbjahr 2024 weiter auf reduziertem Niveau.

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im Geschäftsjahr 2022/23 eine volatile Entwicklung. Die Notierungen der Kathodenprämien in Shanghai entwickelten sich wie im Vorjahr sehr volatil. Bis zur Mitte des Geschäftsjahres reduzierten sich die Prämien von den rund 130 US\$/t zu Beginn des Berichtszeitraums deutlich und stiegen zum Ende des Geschäftsjahres wieder bis auf rund 80 US\$/t an. Die Kathodenprämien in Europa verblieben über weite Teile des Geschäftsjahres im dreistelligen US\$/t-Bereich und bewegten sich zum Ende des Berichtszeitraums auch aufgrund reduzier-

ter europäischer Elektrolysekapazitäten im Bereich zwischen 100 und 130 US\$/t. Die Aurubis-Kupferprämie lag mit 228 US\$/t für das Kalenderjahr 2023 aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und gestiegenen Kosten deutlich über der Kupferprämie des Vorjahres (123 US\$/t).

Im Segment MMR wurden Investitionen in Höhe von 333 Mio. € (Vj. 114 Mio. €) getätigt. Der Anstieg resultierte aus den Wachstumsinvestitionen in das neue Recyclingwerk Aurubis Richmond, USA, die neue Bleed-Treatment-Anlage (BOB) in Olen, Belgien, das Projekt ASPA in Beerse, Belgien, sowie die fortlaufende Sanierung der Elektrolyse in Lünen, Deutschland.

Das **Segment Custom Smelting & Products (CSP)** umfasst die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten [Q Glossar, Seite 27](#) sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden [Q Glossar, Seite 27](#), Gießwalzdraht [Q Glossar, Seite 27](#), Stranggussformaten [Q Glossar, Seite 27](#), Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment CSP ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die zusammen mit den im Segment MMR produzierten Kathoden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. In den Werken in Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert.



Anteil wesentlicher Ergebniskomponenten im Segment Custom Smelting & Products

zum 30.09. YTD 2022/23 (YTD Vorjahreswerte)



* Brutto-Marge = Summe der Ergebniskomponenten Metallergebnis, Schmelz- und Raffinierlöhne sowie Prämien und Produkte.

Das Segment CSP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 253 Mio. € (Vj. 390 Mio. €). Insbesondere wirkten die finanziellen Auswirkungen der Metallfehlbestände als Folge der gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen im Berichtszeitraum negativ auf das operative EBT des Segments CSP.

Ferner wurde das operative EBT im Vergleich zum Vorjahr positiv beeinflusst durch deutlich gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne für Konzentrate, höhere Einnahmen durch die Aurubis-Kupferprämie, höhere Erlöse durch den Absatz von Gießwalzdraht bei gestiegenen Formataufpreisen sowie leicht gestiegene Raffinierlöhne für die Verarbeitung von Recyclingmaterialien aufgrund eines erhöhten Durchsatzes.

Negativ auf das operative EBT wirkten im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich gesunkenes Metallergebnis bei rückläufigen Metallpreisen, deutlich niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von

Schwefelsäure aufgrund gesunkener Absatzpreise und eine geringere Nachfrage nach Flachwalzprodukten.

Auch der operative ROCE des Segments hat sich entsprechend der verminderten Ertragslage mit 13,0 % gegenüber dem Vorjahr (18,7 %) bei leicht geringerem Capital Employed, reduziert.

Im vierten Quartal 2022/23 war das operative Ergebnis des Segments wesentlich beeinflusst durch die finanziellen Auswirkungen der gegen Aurubis gerichteten kriminellen Handlungen [Q Wirtschaftliche Entwicklung, Seiten 5-9](#).

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate befindet sich weiter im Wachstum und war im Berichtszeitraum von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Minenproduktion und somit einem höheren Angebot an Kupferkonzentraten gekennzeichnet. Die Quote der Minenproduktionsausfälle weltweit, bedingt durch Witterung, langsames Hochfahren der Produktionsaktivitäten, Streiks oder anderweitige Gründe, blieb nach Einschätzung des Research-Unternehmens Wood Mackenzie unter dem Vorjahresniveau. Unterstützt wurde das Angebot durch die Wiederaufnahme der Produktion und Erweiterungen in bestehenden Minen sowie den Start neuer Minenprojekte insbesondere in Peru oder Chile. Die weltweite Hüttenindustrie befand sich im Berichtszeitraum, wie auch die Minenindustrie, weiter im Kapazitätswachstum, insbesondere im asiatischen Raum.

Während des Geschäftsjahres gab es erneut geplante und ungeplante Wartungsarbeiten und Stillstände der Hüttenindustrie. Ferner hatten niedrige Schwefelsäurepreise einen hemmenden Einfluss auf die Produktionsaktivitäten einiger



asiatischer Hütten, die ihre Einkäufe am internationalen Konzentratmarkt reduzierten, um ihre Säurelagerkapazitäten nicht zu überschreiten. Dies hatte einen stützenden Effekt auf die Schmelz- und Raffinierlöhne für Konzentrate.

Der Benchmark für Jahresverträge für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) zur Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten lag im Kalenderjahr 2023 bei 88,0 US\$/t bzw. 8,8 cts/lb. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres lagen die Spotpreise auf dem Benchmarkniveau, während sie im 2. Quartal des Geschäftsjahres leicht unterhalb des Benchmarks bei rund 78 US\$/t lagen. Mit der Ausweitung des Kupferkonzentratangebots in der 2. Hälfte 2022/23 stiegen die Schmelz- und Raffinierlöhne und lagen zum Ende des Geschäftsjahres mit rund 93 US\$/t leicht oberhalb des Benchmarks für 2023.

Aurubis verfügt über ein diversifiziertes Minen-Lieferantenportfolio mit langfristigen Lieferverträgen. Somit konnten wir durch ein aktives Rohstoffmanagement die kontinuierliche Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Bezüglich der Entwicklungen der Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Segment MMR.

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr weitestgehend konstant. Aufgrund des geplanten Wartungsstillstands am Standort in Pirdop, der größeren unserer Primärhütten, reduzierte sich der Konzentratdurchsatz gegenüber dem Vorjahr. Der turnusmäßige Wartungsstillstand mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Mio. € wurde im

geplanten Zeit- und Budgetrahmen abgeschlossen. In Summe verringerte sich der Konzentratdurchsatz im Geschäftsjahr 2022/23 um rund 5 % auf 2.319.000 t (Vj. 2.429.000 t). Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

Der Einsatz von Alt-/Blisterkupfer lag im Segment CSP im Berichtszeitraum, u. a. einhergehend mit dem reduzierten Konzentratdurchsatz, mit 193.000 t deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 219.000 t).

Die Kupferkathodenproduktion im Segment CSP lag 2022/23 mit 603.000 t bei guter Auslastung der Elektrolysen und konstanter Produktion leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 598.000 t).

Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halberzeugnisse eingesetzt. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht zeigte sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf erneut hohem Niveau. Die sehr hohe Nachfrage des Vorjahres setzte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/23 fort. Im 4. Quartal 2022/23 reduzierte sich die Nachfrage leicht. Die Nachfrage aus dem Energie- und Infrastruktursektor war über das gesamte Geschäftsjahr gut, während die Nachfrage aus dem Bausektor deutlich reduziert war.

Im Bereich hochreiner Stranggussformate zeigte sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Die Nachfrage lag zum Ende des Berichtszeitraums rund 18 % unter dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund der reduzierten Nachfrage aus dem Bausektor und der Automobilindustrie.

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum gesunkenen Konzentratdurchsatz mit 2.158.000 t rund 6 % unter dem Vorjahresniveau (2.296.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war im Geschäftsjahr 2022/23 von einer rückläufigen Nachfrage bei sich reduzierendem Preisniveau gekennzeichnet. Weiterhin hohe Energie- und Inputkosten für die in Europa ansässige chemische und Düngemittelindustrie führten zu einer Reduktion der europäischen Nachfrage nach Schwefelsäure. Das europäische Angebot der Hüttenindustrie, z. B. der Kupfer- oder Zinkhütten, und der Schwefelbrennerindustrie führte zu einem verbesserten Angebot an Schwefelsäure. Auch an den globalen Märkten für Schwefelsäure zeichnete sich über weite Teile des Geschäftsjahres ein ähnliches Bild wie in Europa ab. Entsprechend dem verbesserten globalen Angebot an Schwefelsäure über weite Teile des Geschäftsjahres normalisierten sich die globalen Preisniveaus und lagen somit unterhalb des sehr hohen Niveaus des vergangenen Geschäftsjahres. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der Markt für Flachwalzprodukte war im Berichtszeitraum von einem deutlichen Nachfragerückgang geprägt. Entsprechend reduzierte sich die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten auf 133.000 t (Vj. 176.000 t). Im Vorjahr waren noch die Produktionsvolumina der mit Wirkung zum 29.07.2022 verkauften Standorte der ehemaligen Flachwalzsparte enthalten.

Im Segment CSP wurden Investitionen in Höhe von 291 Mio. € (Vj. 248 Mio. €) im Geschäftsjahr 2022/23 getätigt. Die Investitionen waren im Wesentlichen für den Wartungsstillstand in Pirdop, die Industriewärme Stufe 2 in Hamburg, den Bau des Projekts Complex Recycling Hamburg (CRH), vorbereitende Maßnahmen für den Wartungsstillstand in Hamburg sowie den weiteren Ausbau der PV-Kapazität in Pirdop.

Vermögens- und Finanzlage

Die **operative Bilanzsumme** verminderte sich leicht von 5.926 Mio. € zum 30.09.2022 auf 5.859 Mio. € zum 30.09.2023.

Maßgeblich für die Bilanz des Geschäftsjahres ist der deutliche Anstieg des Anlagevermögens um 407 Mio. € auf 2.442 Mio. € zum 30.09.2023 infolge der konzernweit hohen Investitionstätigkeit. Enthalten sind u. a. die im Geschäftsjahr in den Bau der Recyclinganlage Richmond geflossenen Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 213 Mio. €.

Demgegenüber steht ein Rückgang des Net Working Capital sowie des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um -212 Mio. € auf 494 Mio. €.

Im Vergleich zum 30.09.2022 erfolgte der Vorratsabbau insbesondere bei Rohmaterialien, u. a. aufgrund längerer Transitzeiten infolge des Niedrigwassers im Panamakanal. Auch Kupferfertigprodukte (Kathoden, Draht und Strangguss) wurden zum Stichtag abgebaut.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bauten sich ebenfalls bei erhöhtem Factoring ab. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug deren Gesamtsaldo 563 Mio. € (Vj. 623 Mio. €).

Auf der Passivseite verminderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um insgesamt 181 Mio. € von 2.108 Mio. € auf 1.927 Mio. €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultierte aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (17 Mio. €), der Finanzverbindlichkeiten (60 Mio. €) sowie aus Bewertungseffekten bei Metall- und Devisentermingeschäften (62 Mio. €) und Margin Calls (28 Mio. €).

Das operative Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 117 Mio. € von 3.202 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 3.319 Mio. € zum 30.09.2023. Der Anstieg beruht auf einem operativen Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 196 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung in Höhe von 79 Mio. €.

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 56,6% gegenüber 54,0% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 262 Mio. € zum 30.09.2023 deutlich unter dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (327 Mio. €). Im Juni 2023 wurde ein Schuld-scheindarlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Gesamtsumme von 79,5 Mio. € planmäßig zurückgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar:

in Mio. €	30.09.2023	30.09.2022
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167	167
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	37	42
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	204	209
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	106
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	12	12
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	58	118
Finanzverbindlichkeiten	262	327

Zum 30.09.2023 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 494 Mio. € (30.09.2022: 706 Mio. €) zur Verfügung.

Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2023 betrug 232 Mio. € (Vj. 379 Mio. €) und stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	30.09.2023	30.09.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	494	706
– Finanzverbindlichkeiten	262	327
Netto-Finanzposition	232	379

Trotz der schwächeren Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der **Netto-Cashflow** durch die Reduzierung des Net Working Capital deutlich verbessert werden. Der Netto-Cashflow zum 30.09.2023 betrug 573 Mio. € (Vj. 295 Mio. €). Der im Vorjahresvergleich nahezu verdreifachte Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit konnte somit im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft finanziert werden.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 610 Mio. € (Vj. 208 Mio. €) und beinhaltet v. a. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 601 Mio. € (Vj. 334 Mio. €). Die hohe Investitionstätigkeit erstreckte sich über den gesamten Konzern. In den Bau der Recyclinganlage Aurubis Richmond (USA) flossen im gesamten Geschäftsjahr insgesamt Investitionsmittel in Höhe von 213 Mio. € (Vj. 26 Mio. €). In den europäischen Standorten erfolgten u. a. Investitionen in das Industriewärmeprojekt am Standort Hamburg (44 Mio. €) sowie im Zusammenhang mit dem geplanten Wartungsstillstand am Standort Pirdop (43 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 22 Mio. € und der Dividendenzahlung in Höhe von 79 Mio. € ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -138 Mio. € (Vj. 3 Mio. €).

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

in Mio. €	12 Monate 2022/23	12 Monate 2021/22
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	573	295
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-610	-208
Zinsauszahlung	-22	-15
Dividendenzahlung	-79	-70
Free Cashflow	-138	3
Aus- / Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten (netto)	-74	-262
Veränderung der Zahlungsmittel	-212	-260
Zahlungsmittel zum Stichtag	494	706

Der Return on Capital Employed (ROCE) stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten 4 Quartale ermittelt.

Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 11,3 % gegenüber 19,0 % in der Vergleichsperiode und unterschreitet somit infolge des negativen Schlussquartals und der gesteigerten Investitionstätigkeit im Konzern unsere Zielgröße von 15 %.

in Mio. €	30.09.2023	30.09.2022
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	2.422	2.019
Vorräte	2.061	2.202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	563	623
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	300	361
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.566	-1.583
- Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-597	-755
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	3.182	2.866
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	349	532
Finanzergebnis	-7	1
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	342	533
Beteiligungsergebnis At Equity	19	10
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	361	543
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	11,3 %	19,0 %

Strategische Ausrichtung

Der Aurubis-Konzern richtet sich strategisch an drei Säulen aus: Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts, Verfolgung von Wachstumsoptionen und Ausbau einer industriellen Führungsposition im Bereich Nachhaltigkeit. Als notwendige Erfolgsfaktoren für die Implementierung der Strategie wurden die Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion, eine strategische Ressourcenplanung und ein strategisches Personalmanagement, was die Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitern beinhaltet, festgelegt. Strategisches Ziel ist, die Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten der Welt weiter zu festigen und auszubauen.



Die im Geschäftsjahr 2020/21 weiterentwickelte Aurubis-Strategie „Metals for Progress: Driving Sustainable Growth“ beinhaltet einen präzise definierten Fahrplan für weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weitere, wichtige Fortschritte bei der Implementierung der Strategie entlang dieses Fahrplans gemacht. Die Umsetzung treiben wir nach wie vor stetig und mit großer Sorgfalt voran, natürlich immer unter Berücksichtigung der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Selbstverständlich werden alle neuen Investitionsprojekte einer gründlichen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Jede Neuinvestition soll einen positiven Effekt auf Aspekte der Nachhaltigkeit haben. Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Wesentlichen aus dem laufenden Cashflow und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung besteht auf absehbare Zeit nicht.

Am 13.06.2023 informierte Aurubis im Rahmen eines Capital Market Day über die Umsetzung der Strategie „Metals for Progress: Driving Sustainable Growth“, über die Erweiterung und Optimierung des Aurubis-Hüttennetzwerks durch die Wachstumsprojekte sowie über weiteres Potenzial für Wachstum der Aurubis im nordamerikanischen Markt. Die Aufzeichnung des Capital Market Day 2023 steht auf unserer Internetseite zur Verfügung.

www.aurubis.com/investor-relations/publikationen/capital-market-day

Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts

Das Kerngeschäft des Aurubis-Konzerns ist die Verarbeitung von metallhaltigen Rohstoffen, sowohl von Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien. Aurubis wird in die bestehenden Produktionsstandorte weiter investieren, um die Verarbeitungskapazitäten zu erweitern und die Multimetall-Ausbringung innerhalb des konzernweiten Hüttennetzwerks weiter zu steigern. Ziel ist die Vernetzung der Standorte und die Optimierung der Materialflüsse zwischen den Werken, um Synergien noch stärker zu nutzen. Im Dezember 2022 hat Aurubis das Projekt Complex Recycling Hamburg (CRH) bekannt gemacht. Aurubis wird mit CRH künftig rund 30.000 t zusätzliches Recyclingmaterial sowie in größerem Umfang interne, komplexe Hüttenzwischenprodukte verarbeiten. Somit werden interne wie externe Wertstoffkreisläufe geschlossen und ein weiterer Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet. Durch die Investition am Standort Hamburg wird künftig deutlich mehr Wertschöpfung im Unternehmen verbleiben.

Im Berichtszeitraum wurden ferner die bereits bekannten Projekte Advanced Sludge Processing by Aurubis (ASPA) und Bleed Treatment Olen Beerse (BOB) an unseren belgischen Standorten wesentlich vorangetrieben. Für das Projekt ASPA in Beerse investiert Aurubis in den Bau einer hydrometallurgischen Anlage zur weiteren Aufbereitung von Anodenschlämmen. Mit dem Verfahren können mehr Edelmetalle, wie Gold und Silber, aber auch Zinn in kürzerer Zeit aus dem Anodenschlamm ausgebracht werden.

Für das Projekt BOB investiert Aurubis in den Bau einer hochmodernen und energieeffizienten Anlage zur Behandlung von Elektrolyt, sog. Bleed, am Standort in Olen. In diesem hydro-metallurgischen Prozess werden wertvolle Metalle wie Nickel und Kupfer aus Elektrolytströmen zurückgewonnen, die bei der Metallproduktion in der Elektrolyse an den Aurubis-Standorten in Beerse und Olen anfallen.

Ein weiteres Beispiel zur Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts ist der Ausbau der Elektrolysekapazität in Pirdop, Bulgarien. Hier investiert Aurubis in die Erweiterung der Elektrolysekapazität, um die steigende Nachfrage nach raffiniertem Kupfer durch die Energie- und Mobilitätswende in Europa und weltweit bedienen zu können. Neben der reinen Kapazitätserweiterung kann Aurubis mit der Erweiterung der Elektrolyse in Pirdop die Materialflüsse im Hüttennetzwerk weiter optimieren, Logistikkosten einsparen und den damit verbundenen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Wir planen die Inbetriebnahme für die zweite Jahreshälfte 2026.

Verfolgung von Wachstumsoptionen

Im Zuge unseres Strategieprozesses haben wir das Recyclinggeschäft als für uns zentralen Wachstumstreiber definiert. Die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit in Europa und den USA wird zu höheren Recyclingquoten und damit zu einem wachsenden regionalen Angebot an komplexen Recyclingmaterialien und Elektronikschrotten führen. Mit dem Aurubis Modular Recycling System haben wir ein skalierbares System für neue Recyclingwerke entwickelt. Dieses ermöglicht es uns, neue Kapazitäten modular – und damit flexibel und bedarfsgerecht – zu bauen und in das erweiterte Aurubis-Hüttennetzwerk zu integrieren.

Im Dezember 2022 haben wir die zweite Ausbaustufe des seit Juni 2022 im Bau befindlichen und nach dem modularen System konzipierten Recyclingwerks Aurubis Richmond im US-Bundesstaat Georgia bekannt gegeben. Im Geschäftsjahr 2022/23 konnten bereits wesentliche Bauabschnitte abge-

schlossen werden. So wurden erste Lagerhallen sowie der Labor- und Probenahmenbereich fertiggestellt. Ferner wurden wesentliche Managementpositionen besetzt und die Lieferantenansprache für Recyclingmaterialien hat begonnen. Aurubis Richmond wird nach Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe jährlich rund 180.000 t komplexes Recyclingmaterial zu 70.000 t Blisterkupfer verarbeiten. Die Inbetriebnahme des ersten Moduls soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 erfolgen. Mit der Technologie und den Verarbeitungsmöglichkeiten unseres Recyclingsystems sehen wir uns als Vorreiter für nachhaltiges Multimetall-Recycling in den USA. Gleichzeitig eröffnen wir mit unserem Werk auch die Perspektive auf weiteres Wachstum entlang der metallurgischen Wertschöpfungskette in den USA. Der wachsende Markt der Recyclingmaterialien mit aktuell rund 6,5 Mio. t an relevantem Recyclingmaterial pro Jahr bietet attraktive Chancen – auch im Hinblick auf eine Diversifizierung unseres Geschäfts- und Projektportfolios über Europa hinaus.

Der Ausbau der Elektromobilität hat weiter an Dynamik gewonnen, was den Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien stark antreibt – ebenso wie die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion. Perspektivisch sehen wir große Wachstumsoptionen im Bereich Batterierecycling und konkret dem Recycling von Schwarzmasse. In unserer Pilotanlage am Standort in Hamburg haben wir den patentierten Produktionsprozess und die effektive Extraktion von Metallen wie Lithium, Nickel, Kobalt und auch Mangan mit hohen Rückgewinnungsquoten unter Beweis gestellt. In einem nächsten Schritt avisieren wir die weitere Skalierung der Pilotanlage zu einer Demo-Anlage am Standort mit einer ersten kommerziellen Aktivität beim Recycling von Schwarzmasse. Ab dem Geschäftsjahr 2026/27 planen wir, eine industrielle Anlage zum Recyceln von Schwarzmasse in Betrieb zu nehmen.

Industrielle Führungsposition im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen

In unserer Strategie haben wir nachhaltiges Handeln und Wirtschaften als zentrales Element über alle Unternehmensbereiche hinweg definiert. Anhand verbindlicher Ziele und passender Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker im gesamten Unternehmen – in all unseren Arbeitsabläufen, Prozessen und insbesondere auch in unseren strategischen Projekten. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit haben wir auch in unserer Organisationsstruktur verankert: Die Nachhaltigkeitsfunktion ist auf höchster Ebene direkt im Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Wir haben uns verbindliche Ziele für das Thema Nachhaltigkeit gesetzt, die wir nun regelmäßig evaluieren und mit konkreten Maßnahmen hinterlegen. Zur Senkung von Emissionen haben wir z. B. gezielte Maßnahmen definiert, um bis 2030 die CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2 um 50 % zu reduzieren. So setzen wir zukünftig auf technische Maßnahmen wie z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz grünen Wasserstoffs, wenn dieser zu wettbewerbsfähigen Konditionen beschaffbar ist, anstelle fossiler Energieträger, die Elektrifizierung in unserer Produktion, die Nutzung von Abwärme sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs und der Stromeigenerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Im Kalenderjahr 2022 konnten wir gegenüber dem Basisjahr 2018 eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2 um rund 17 % erreichen. Durch den vermehrten Einkauf von Elektrizität aus erneuerbaren Energien beispielsweise an unserem Standort in Olen und den Einsatz eigens erzeugter Elektrizität aus einer Photovoltaikanlage an unserem bulgarischen Standort konnten insbesondere die Scope-2-Emissionen reduziert werden. Für weitere Reduktionen der CO₂-Emissionen investiert Aurubis kontinuierlich in seine Produktionsstandorte. Am Standort in Hamburg investieren wir 2024 in neue Anodenöfen, um den Einsatz von Wasserstoff anstelle von Erdgas technisch zu ermöglichen. Am Standort in Pirdop investieren wir in die Erweiterungsstufen 2 und 3 des Photo-

voltaikparks und somit in die Produktionskapazität unserer Eigenstromerzeugung. Die Anlage wird planmäßig 2024 in Betrieb gehen. 2022 haben wir die Erweiterung unseres Industriewärmeprojekts in Hamburg gestartet, welches nach Fertigstellung 2024 jährlich zusätzlich bis zu 100.000 t CO₂-Emissionen in der Stadt Hamburg vermeiden wird.

Ein weiteres Nachhaltigkeitsziel der Aurubis-Strategie „Metals for Progress: Driving Sustainable Growth“ ist die Steigerung der Recyclingquote, also des Anteils der Recyclingmaterialien in unseren Kupferkathoden. Wir konnten hier im Vergleich zum Basisjahr 2018 die Quote im Kalenderjahr um zwei Prozentpunkte auf 44 % steigern. Unser Ziel ist, bis 2030 eine Recyclingquote von 50 % zu erreichen. Der Ausbau der Recyclingkapazitäten in den USA wird ab der Inbetriebnahme der beiden Module weiteres Potenzial zum Steigern der Recyclingquote mit sich bringen. Aurubis leistet mit dem Ausbau der Recyclingtätigkeiten somit einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Unsere Produktionstechniken tragen bereits heute maßgeblich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei und leisten damit neben unseren Produkten einen Beitrag zur Energiewende. So produziert Aurubis bereits heute seine Kupferkathoden mit rund 50 % weniger CO₂-Emissionen als der globale Durchschnitt, gemäß International Copper Association (ICA). Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir bis 2030 um 24 % pro Tonne Kupferkathode verringern. Ansätze für die Reduktion von Scope-3-Emissionen liegen u. a. in Kooperationen in unserer Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten. Die Ziele wurden im Juni 2021 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert. Das bedeutet, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Um unsere Klimaziele zu erreichen, wird unsere detaillierte Roadmap weiterentwickelt und umgesetzt.

Ausblick

Rohstoffmärkte

Kupferkonzentrate

Der globale Markt für Kupferkonzentrate befindet sich weiter sowohl nachfrage- als auch angebotsseitig im Wachstum. In verschiedenen Ländern Südamerikas und weltweit werden Erweiterungsprojekte in bestehenden Minen sowie das Hochfahren neuer Projekte wesentlich zu Produktionserhöhungen gegenüber dem Vorjahr beitragen. Wood Mackenzie antizipiert, dass die globale Minenproduktion (vor Störungszulage und Anpassungen, auf Basis enthaltener Mengen) in den Jahren 2023 und 2024 um 2,6 % bzw. 8,3 % wachsen und somit zu einem verbesserten Angebot an Kupferkonzentraten führen wird.

Im November 2023 wurde ein Abschluss für Jahresverträge für 2024 zwischen einer großen Minengesellschaft und einer chinesischen Hütte zu 80 US\$/t und 8,0 cts/lb bekannt. Im Folgenden wurden diese Bedingungen auch von anderen chinesischen Hütten und einer weiteren Minengesellschaft übernommen, so dass dies als Referenz für Jahresverträge angesehen werden kann. Diese Referenz liegt rund 9 % unter dem Wert für das Jahr 2023. Trotz des Rückgangs gehen wir weiter von einer guten Versorgungslage mit Konzentraten im Jahr 2024 aus, verbunden mit guten Schmelz- und Raffinierlöhnen im kommenden Geschäftsjahr 2023/24.

Aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und unserer Lieferantendiversifizierung sind wir zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung mit Kupferkonzentraten sicherzustellen. Wir sind bereits bis weit in das 2. Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 hinein mit Konzentraten zu guten Schmelz- und Raffinierlöhnen versorgt.

Recycling

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen wie Metallpreisen und Sammelaktivitäten der Recyclingindustrie abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind. Hingegen sind die komplexen Recyclingmaterialien durch weniger Volatilität in der Verfügbarkeit gekennzeichnet. Hier ist ein stabiles Marktumfeld zu erwarten. Aurubis geht insgesamt von einer stabilen Versor-

gungslage für Recyclingmaterial mit guten Raffinierlöhnen aus. Wir sind bereits zu wesentlichen Teilen für das 2. Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 mit Recyclingmaterial zu guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

Produktmärkte

Kupferprodukte

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung zeichnet sich für das 1. Quartal 2023/24 eine stabile Nachfrage nach Gießwalzdraht aus dem Infrastruktursektor (medium und high Voltage-Kabel) ab. Die Nachfrage aus dem Bau- und Automobilssektor ist aktuell weiter verhalten. In der noch laufenden Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge für 2024 konnten wir bereits wesentliche Teile des Verkaufsbudgets vertraglich fixieren.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr 2024 festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 228 US\$/t für seine europäischen Kunden gelassen (2023: 228 US\$/t). Das stabile Niveau der Kupferprämie ist Ausdruck der prognostizierten stabilen Marktnachfrage in Europa bei reduzierter europäischer Elektrolyse-Kapazität im Jahr 2024. Ferner kompensiert sie in Teilen die gestiegenen Finanzierungskosten sowie die gegenüber dem Vorjahr reduzierten, jedoch weiterhin hohen Energiekosten.

Trotz der sich eintrübenden globalen Wirtschaft gehen wir im Jahr 2024 von einer sich in Summe stabilisierenden Branchenentwicklung und Nachfrage nach Kupferprodukten aus. Vor dem Hintergrund steigender Investitionen in Infrastruktur für erneuerbare Energien und den Netzausbau rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte auf stabilem Niveau beenden zu können. Die gute Kundenbindung und die starke Positionierung in unseren Kernmärkten unterstützen dies.

Kupferkathoden

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

Kupfergießwalzdraht

Die Nachfrage nach Kupfergießwalzdraht wird u. a. von der weiten Konjunktorentwicklung in den wichtigen Abnehmerindustrien abhängen. Die Abnahme für die Infrastruktur von Kabelleitungen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien erwarten wir auch im kommenden Geschäftsjahr auf hohem Niveau. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage des Bausektors als Abnehmerindustrie aufgrund der verschärften Zinspolitik der Zentralbanken und der entsprechend höheren Finanzierungskosten auf einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Niveau sein wird. In Summe prognostiziert CRU in Europa für das Kalenderjahr 2024 dennoch eine über dem Vorjahr liegende Nachfrage.

Trotz der diversen Aussichten in den Abnehmerindustrien für den Prognosezeitraum erwartet Aurubis eine Nachfrage- und Absatzentwicklung für Kupfergießwalzdraht auf einem hohen Niveau.

Kupferstranggussformate

Die Nachfrage nach Kupferstranggussformaten zeigte sich im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr auf reduziertem Niveau. Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir von einer Stabilisierung der Nachfrage nach Stranggussformaten aus.

Flachwalzprodukte

Für den Absatz von Flachwalzprodukten sind insbesondere die Entwicklungen in den USA und im europäischen Raum von Bedeutung. Für 2024 erwartet CRU in den USA und Westeuropa jeweils eine verbesserte Nachfrage nach Flachwalzprodukten, nach einem Nachfragerückgang im Jahr 2023. In Europa und Nordamerika wird mittelfristig für die kommenden Jahre bis 2028 mit einem leichten jährlichen Wachstum gerechnet.

Die antizipierte Entwicklung der US-Wirtschaft wie auch das Wachstum der europäischen Wirtschaft zeichnen aktuell ein stabiles Bild für Aurubis im Hinblick auf den Absatz von Flachwalzprodukten.

Schwefelsäure

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich – mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Türkei. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufigen, aber weiter hohen Preisniveaus werden sich gemäß dem Independent Chemical Information Service (ICIS) nicht fortsetzen. Insbesondere aus der in Europa ansässigen chemischen und Düngemittelindustrie wird auch im Geschäftsjahr 2023/24 eine reduzierte Nachfrage erwartet. Auch in den Exportmärkten USA und Südamerika wird von einem niedrigeren Preisniveau aufgrund erhöhter Exportaktivitäten aus Europa und China ausgegangen. Die chinesischen Märkte sind von großen regionalen Unterschieden gekennzeichnet.

Auf Basis der sich stabilisierenden Nachfrage auf dem Markt für Schwefelsäure und der Entwicklungen bei den Absatzpreisen gehen wir von einer leicht negativen Entwicklung der Erlössituation auf diesen Märkten aus.

Ergebniserwartung

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale und marktbezogene Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Risiken für die Erreichung der Gesamtjahresprognose können sich aus Herausforderungen im Zusammenhang mit den weltwirtschaftlichen Entwicklungen ergeben.

Die künftige Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023/24 erfolgt auf Basis von Markteinschätzungen und folgenden Prämissen:

- » Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, eine weiter wachsende globale Kupfernachfrage.
- » Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr stabilen Referenz für Kupferkonzentrate von 80 US\$/t und 8,0 cts/lb gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2023/24 von guten Schmelz- und Raffinierlöhnen ab dem Kalenderjahr 2024 aus. Ferner rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Durchsatz an unseren Primärhüttenstandorten.
- » Für Altkupfer bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2023/24 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar. Wir erwarten grundsätzlich ein stabiles Marktumfeld.
- » Wir erwarten grundsätzlich eine weiterhin hohe Nachfrage nach den von Aurubis produzierten Metallen. Insbesondere erwarten wir eine weiterhin starke Nachfrage nach unserem Gießwalzdraht. Die Nachfrage nach Stranggussformaten wird sich im Vergleich zum Vorjahr eher seitwärts bewegen. Auch bei der Nachfrage nach Flachwalzprodukten gehen wir von einer Seitwärtsbewegung aus.
- » Aufgrund der aktuellen Marktsituation für Schwefelsäure gehen wir von einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Ergebnisbeitrag durch Schwefelsäureerlöse aus.
- » Aufgrund der anhaltend niedrigen Metallpreise an der LME haben wir bisher nur geringe Teile des zu erwartenden Metallmehrausbringens preislich durch Hedging-Aktivitäten gesichert.
- » Die Aurubis-Kupferprämie wurde unverändert auf 228 US\$/t für das Kalenderjahr 2024 festgesetzt (Vj. 228 US\$/t).
- » Hinsichtlich der aktuellen Energiepreisentwicklungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2023/24 von Energiekosten auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/23 aus. Durch Hedging-Aktivitäten können wir Preisrisiken begrenzt abfedern. Weiterhin wirken die CO₂-Strompreiskompensationen zeitlich versetzt.
- » Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollarbasiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir für das laufende Geschäftsjahr wesentliche Teile der US-Dollar-Ergebnisse bereits abgesichert.

- » Für das Geschäftsjahr 2023/24 gehen wir in Summe von einer stabilen Anlagenverfügbarkeit auf Vorjahresniveau aus.
- » Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind folgende Wartungstillstände vorgesehen:
 - » am Standort Hamburg von Anfang Mai bis Anfang Juli 2024 mit einer erwarteten Belastung des operativen EBT von rund 44 Mio. €
 - » am Standort Lünen im November und Dezember 2023 sowie im Mai 2024 mit einem negativen Effekt auf das operative EBT von insgesamt rund 16 Mio. €

Insgesamt erwarten wir für den **Aurubis-Konzern** im Geschäftsjahr 2023/24 ein operatives EBT zwischen 380 Mio. € und 480 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 10 % und 14 %.

Im **Segment Multimetal Recycling** erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023/24 ein operatives EBT zwischen 60 Mio. € und 120 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 5 % und 9 %. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere ROCE ergibt sich durch die niedrigere antizipierte Ertragslage bei gleichzeitig deutlich gesteigener Investitionstätigkeit.

Im Segment **Custom Smelting & Products** planen wir für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem operativen EBT zwischen 410 Mio. € und 470 Mio. € und einem operativen ROCE zwischen 19 % und 23 %. Der im Vergleich zum Vorjahr verbesserte ROCE ergibt sich durch die antizipierte verbesserte Ertragslage bei ebenfalls erhöhter Investitionstätigkeit.

Intervallprognose für 2023/24 laut Aurubis-Definition

	operatives EBT in Mio. €	operativer ROCE in %
Konzern ¹	380 – 480	10 – 14
Segment Multimetal Recycling	60 – 120	5 – 9
Segment Custom Smelting & Products	410 – 470	19 – 23

¹ Die Prognose für den Konzern bezieht neben den Segmenten auch den Bereich Sonstiges ein und ergibt sich nicht allein aus der Addition der beiden Segmente.

Ausgewählte Finanzinformationen

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von den unten aufgelisteten Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können. Daher erfolgt die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf Basis operativer Werte.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von energiebezogenen Derivategeschäften
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Der Geschäftsverlauf des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2022/23 war gegenüber dem Vorjahr durch kriminelle Handlungen beeinflusst. Die aktuellen Erkenntnisse und Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage werden im Einzelnen im [Q Geschäftsbericht 2022/23](#) dargestellt. Bei der Erläuterung der entsprechenden Bilanz- und GuV-Positionen, bei denen eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen aufgrund dieser Handlungen nur eingeschränkt möglich ist, wird auf die zusätzlichen Erläuterungen in dem vorangegangenen Abschnitt der Wirtschaftlichen Entwicklung des Aurubis-Konzerns verwiesen. Zum 30.09.2022 wurde die Herleitung des operativen Ergebnisses angepasst. Für Vergleichszwecke wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im [Q Geschäftsbericht 2022/23](#).

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Geschäftsjahr 2022/23			Geschäftsjahr 2021/22		
	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ
Umsatzerlöse	17.064	0	17.064	18.521	0	18.521
Veränderung des Bestands anfertigen und unfertigen Erzeugnissen	85	-68	17	321	91	230
Andere aktivierte Eigenleistungen	45	0	45	27	0	27
Sonstige betriebliche Erträge	206	0	206	235	11	246
Materialaufwand	-16.107	246	-15.861	17.063	314	17.377
Rohergebnis	1.292	178	1.470	2.041	394	1.647
Personalaufwand	-558	0	-558	571	0	571
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-219	4	-215	220	0	220
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355	0	-355	323	0	323
Betriebsergebnis (EBIT)	160	182	342	927	394	533
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	17	3	20	19	9	10
Zinserträge	11	0	11	7	0	7
Zinsaufwendungen	-24	0	-24	17	0	17
übrige finanzielle Aufwendungen	0	0	0	1	0	1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	165	185	349	935	403	532
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-57	-81	220	121	99
Konzernergebnis	141	128	268	715	282	433

Überleitung der Konzern-Bilanz

in Mio. €	30.09.2023			30.09.2022		
	IFRS	Bereinigungs- effekte	Operativ	IFRS	Bereinigungs- effekte	Operativ
Aktiva						
Anlagevermögen	2.470	-28	2.442	2.069	-34	2.035
Latente Steuern	18	1	19	18	1	19
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40	-1	39	172	-114	58
Vorräte	3.399	-1.338	2.061	3.553	-1.351	2.202
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	838	-34	804	929	-23	906
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	494	0	494	706	0	706
Summe Aktiva	7.259	-1.400	5.859	7.447	-1.521	5.926
Passiva						
Eigenkapital	4.245	-926	3.319	4.258	-1.056	3.202
Latente Steuern	544	-374	170	638	-431	207
Langfristige Rückstellungen	169	0	169	121	0	121
Langfristige Verbindlichkeiten	309	-98	211	225	-5	220
Kurzfristige Rückstellungen	63	0	63	68	0	68
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.929	-2	1.927	2.137	-29	2.108
Summe Passiva	7.259	-1.400	5.859	7.447	-1.521	5.926

Konzern-Segmentberichterstattung

in T€	12 Monate 2022/23					
	Segment Multimetal Recycling operativ	Segment Custom Smel- ting & Products operativ	Sonstige operativ	Summe operativ	Überleitung/ Konsolidierung IFRS	Konzern gesamt IFRS
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	5.435.115	17.319.659	0			
Intersegmentumsätze	4.966.122	724.944	0			
Außenumsätze	468.993	16.594.715	0	17.063.708	0	17.063.708
EBITDA	231.869	396.886	-71.262	557.493	-178.027	379.466
EBIT	177.152	240.799	-76.289	341.662	-181.168	160.494
EBT	174.071	252.657	-78.211	348.517	-183.612	164.905
ROCE (%)	15,4	13,0				

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der Definition der Segmente im Konzern.

12 Monate 2021/22

in T€	Segment Mutimetal Recycling	Segment Custom Smelting & Products	Sonstige operativ	Summe	Überleitung/ Konsolidierung IFRS	Konzern gesamt
	operativ	operativ		operativ		IFRS
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	5.960.094	18.570.083				
Intersegmentumsätze	5.315.462	694.193				
Außenumsätze	644.632	17.875.890	0	18.520.522	0	18.520.522
EBITDA	286.808	524.287	-57.101	753.994	393.965	1.147.959
EBIT	206.235	388.158	-60.918	533.475	394.178	927.653
EBT	205.322	389.676	-62.570	532.428	402.827	935.255
ROCE (%)	25,7	18,7				

Vorjahresergebnisse teilweise angepasst.

Die Aufgliederung der Außenumsätze nach Produktgruppen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

in Mio. €	Segment Multimetal Recycling		Segment Custom Smelting & Products		Summe	
	GJ 2022/23	GJ 2021/22	GJ 2022/23	GJ 2021/22	GJ 2022/23	GJ 2021/22
Gießwalzdraht	0	0	6.424.052	7.439.630	6.424.052	7.439.630
Kupferkathoden	152.833	167.118	3.317.959	2.701.325	3.470.792	2.868.443
Edelmetalle	0	0	3.590.276	3.528.910	3.590.276	3.528.910
Strangguss	0	0	1.194.387	1.741.202	1.194.387	1.741.202
Bänder, Profile und Formate	0	0	1.318.283	1.669.685	1.318.283	1.669.685
Sonstige	316.160	477.514	749.758	795.138	1.065.918	1.272.652
Gesamt	468.993	644.632	16.594.715	17.875.890	17.063.708	18.520.522

Nachtragsbericht

Am 05.12.2023 hat der Aufsichtsrat weiteren Wachstums- und Investitionsprojekten zugestimmt. Diese umfassen im Wesentlichen neben einer neuen Anlage zur Verarbeitung von Edelmetallen am Standort Hamburg im Volumen von rund 300 Mio. € auch die Erhöhung des bereits genehmigten Investitionsbudgets für den Bau des Recyclingwerks Aurubis Richmond, USA, auf nun rund 740 Mio. € ohne zukünftige Leasingverpflichtungen. Darüber hinaus wurden rund 30 Mio. € in den Ausbau der Anlage zur Reduktion diffuser Emissionen am Standort Hamburg sowie knapp 15 Mio. € für den Ausbau unserer Solaranlage am Standort Pirdop, Bulgarien, genehmigt.

Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse haben sich nicht ergeben.

Glossar

Erläuterungen von Fachbegriffen

Blisterkupfer: (auch „Blasenkupfer“) Unraffiniertes, blasiges Kupfer; die Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausschleiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft.

Formataufpreis: Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten.

Gießwalzdraht: In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten.

Komplexe Materialien: Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, als die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen.

Kupferkathoden: Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

Kupferkonzentrat: Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (zumeist unter 1%) vorliegt, werden die Erze nach Förderung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%).

Kupferprämie: Aufpreis für qualitativ hochwertige Kathoden, die unter anderem in der Produktion von Gießwalzdraht und Stranggussformate zum Einsatz kommen.

Metallergebnis: Metallmehrausbringen bewertet mit den entsprechenden Metallpreisen.

Metallmehrausbringen: Menge an Metallen, die eine Hütte über den bezahlten Metallinhalt der eingesetzten Rohstoffe hinaus ausbringen kann.

Primärhütte: Anlage zur Produktion von Kupfer aus Kupferkonzentraten.

Recyclingmaterialien: Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten.

Schmelzlöhne (TC/RCs), Raffinierlöhne (RCs): Treatment and Refining Charges (TC/RCs) und Refining Charges (RCs) sind Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Sekundärhütte: Anlage zur Produktion von Kupfer aus Recyclingmaterialien.

Spotmarkt: Tagesgeschäft; Markt für prompte Lieferungen.

Stranggussformate: Entstehen durch ein kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Die Stranggussformate werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

Our refined network



Sie finden den Geschäftsbericht 2022/23 sowie den Live-Webcast zur Veröffentlichung online

www.aurubis.com/investor-relations/publikationen/konzerngeschaeftsberichte

Termine und Kontakte

Finanzkalender

Quartalsmitteilung 3 Monate 2023/24	6. Februar 2024
Hauptversammlung (vorläufiger Termin)	15. Februar 2024
Zwischenbericht 6 Monate 2023/24	8. Mai 2024
Quartalsmitteilung 9 Monate 2023/24	5. August 2024
Geschäftsbericht 2023/24	5. Dezember 2024

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Aurubis AG, Hovestrasse 50, 20539 Hamburg

Angela Seidler
Vice President Investor Relations &
Corporate Communications
Telefon +49 40 7883-3178
a.seidler@aurubis.com

Elke Brinkmann
Head of Investor Relations
Telefon +49 40 7883-2379
e.brinkmann@aurubis.com

Ferdinand von Oertzen
Specialist Investor Relations
Telefon +49 40 7883-3179
f.vonoertzen@aurubis.com